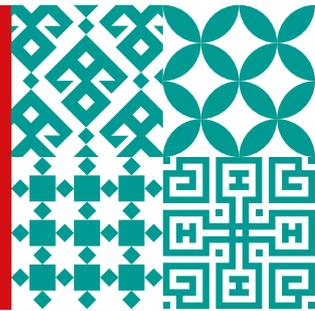




giz



GIZ *Türkei*

Wir arbeiten für eine
lebenswerte Zukunft.





Hoşgeldiniz!

Die Zusammenarbeit zwischen der Türkei und Deutschland blickt auf eine lange Geschichte zurück und entwickelt sich stets fort. In jüngster Zeit hat sich der Schwerpunkt unserer Partnerschaft auf die globalen Herausforderungen, die uns alle betreffen, verlagert und wird von unseren gemeinsamen Zielen der Agenda 2030 angespornt. Als G20-Mitglieder tragen unsere beiden Länder eine bedeutende Verantwortung, die Zukunft der Region und der Welt mitzugestalten.

Die GIZ ist ein weltweit führender Dienstleister, der Bemühungen unterstützt, die globalen Nachhaltigkeitsziele umzusetzen. Da globale Lösungen eine verbesserte zwischenstaatliche Zusammenarbeit verlangen, bietet die GIZ umfangreiche internationale Expertise und Kontakte an und arbeitet Hand in Hand mit deutschen und türkischen Ministerien und Kommunen, der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft.

Wir sind auch vor Ort, um unsere Partner bei der Bewältigung aktueller Herausforderungen zu unterstützen. Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf die drängendsten Themenbereiche, in denen die GIZ Know-How und Unterstützung bieten kann.

Zum einen unterstützen wir unsere türkischen Partner dabei, die Auswirkungen des Klimawandels zu mildern – denn Umweltprobleme machen vor nationalen Grenzen keinen Halt und beeinträchtigen alle Teile der Gesellschaft. Die GIZ fördert aktiv den Klimaschutz, nachhaltige Produktion und Verbrauch, den Ausbau erneuerbarer Energiesysteme und die Erschließung des Potenzials der Energieeffizienz.

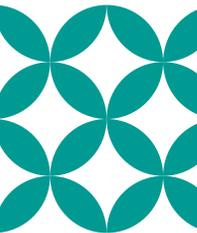
Zweitens hat die durch den Bürgerkrieg in Syrien ausgelöste Flüchtlingskrise eine enge Zusammenarbeit zwischen Deutschland, der Europäischen Union und der Türkei hervorgerufen, um gemeinsam auf die Bedürfnisse der Flüchtlinge und aufnehmenden Gemeinden zu reagieren. Die Türkei hat bereits enorme Leistungen erbracht, um diese Herausforderung zu bewältigen und wir in der GIZ haben uns der Aufgabe gewidmet, unsere Unterstützung in verschiedenen Bereichen

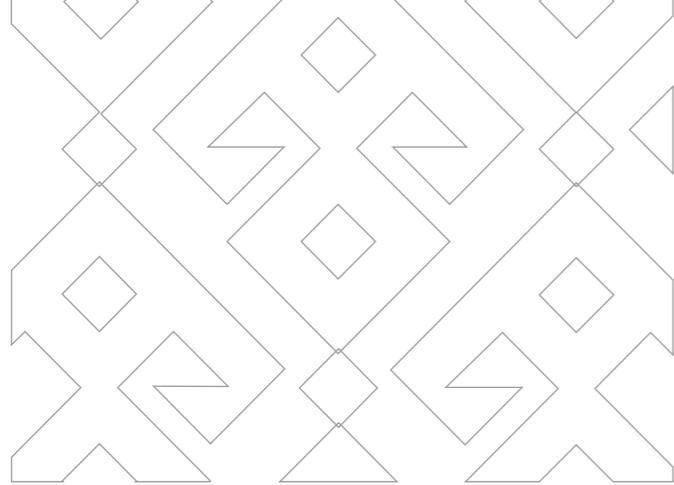
anzubieten, von der Entwicklung von Gemeinschaftszentren, über die Stärkung technischer Berufsausbildung bis hin zu sozialen Kompetenzen und vielem mehr.

Die Erfahrungen, die wir gemeinsam im Laufe der vergangenen 60 Jahre unserer Partnerschaft gesammelt haben, sind ohne Zweifel eine starke Grundlage, um die Herausforderungen in Angriff zu nehmen, mit denen wir heute konfrontiert sind und die noch auf uns zukommen werden. Ich freue mich – und sehe es als eine große Verantwortung – die Zusammenarbeit der GIZ in der Türkei zu leiten und bin überzeugt, dass die Ergebnisse unserer erfolgreichen Kooperation einen entscheidenden Beitrag dazu leisten werden, die Ziele der Agenda 2030 zu erreichen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Rubeena Esmail
Landesdirektorin
GIZ Türkei





Das GIZ Profil

Gemeinsam Veränderung bewirken

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH ist Deutschlands führender Anbieter von Dienstleistungen der internationalen Zusammenarbeit. Hauptauftraggeber der GIZ ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die GIZ entstand am 1. Januar 2011 als sie die langjährigen Erfahrungen dreier Organisationen bündelte: Die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH, den Deutschen Entwicklungsdienst (DED) gGmbH und InWEnt - Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH.

Als Bundesunternehmen, das derzeit in mehr als 120 Ländern im Bereich der internationalen Zusammenarbeit für eine nachhaltige Entwicklung tätig ist, engagieren wir uns weltweit für eine lebenswerte Zukunft. Unsere über 50-jährige Erfahrung wird rund um den Globus nachgefragt, von der deutschen Bundesregierung, den Institutionen der Europäischen Union, den Vereinten Nationen, der Privatwirtschaft und Regierungen anderer Länder.

Als gemeinnütziges Bundesunternehmen stehen wir für deutsche und europäische Werte. Gemeinsam mit unseren Partnern in den nationalen Regierungen weltweit sowie mit Kooperationspartnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft arbeiten wir flexibel an wirksamen Lösungen, die Menschen Perspektiven bieten. Darüber hinaus fördern wir die erfolgreiche Interaktion zwischen der Entwicklungspolitik und anderen Politikfeldern und Tätigkeitsbereichen.

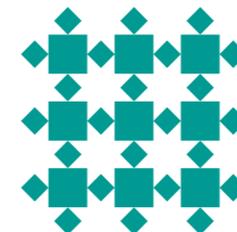
Die GIZ hat ihren Sitz in Bonn und Eschborn. Von den 20.726 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in rund 120 Ländern sind fast 70 Prozent als Nationales Personal vor Ort tätig.¹

¹ Personalzahlen: Stand 31.12.2018

Der Ansatz der GIZ

Basierend auf mehr als 50 Jahren Erfahrung in der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung hat die GIZ ein Portfolio von Strategien und Methoden entwickelt. So kann sie ihren Kunden und Partnern maßgeschneiderte Leistungen anbieten:

Capacity WORKS ist ein von der GIZ entwickeltes Managementmodell, das den beteiligten Akteuren Orientierung und Struktur gibt, indem es mit einfachen Methoden das gemeinsame Verständnis von Kernfragen und Stellschrauben eines Projekts erleichtert.



Die GIZ unterstützt soziale Veränderungen als Vermittler, Mediator und Mitgestalter. Dabei nutzen wir die Logik unseres Managementmodells Capacity WORKS zur Steuerung komplexer Projekte und Programme.

Wir beraten EntscheidungsträgerInnen in Politik und Strategie und entwickeln mit ihnen Reform- und Veränderungsprozesse. Wir unterstützen Organisationen auch dabei, ihre Kommunikations-, Kooperations-, Organisationsfähigkeiten und Vernetzung zu verbessern.

Wir helfen beim Aufbau von Multi-Akteurs-Partnerschaften, die Akteure aus dem öffentlichen und privaten Sektor, der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft zusammenbringen, um zu messbaren Ergebnissen zu kommen.

Wir gehen in Partnerschaften mit der Privatwirtschaft ein, um uns mit den jeweiligen Interessen zu befassen und nutzen die individuellen Stärken der Partner. Somit wird der Erfolg der Partnerschaft gesichert. Die GIZ bietet umfangreiche Unterstützung für Unternehmen von der Entwicklung bis hin zur Durchführung des gemeinsamen Projekts.

Damit Fachleute nachhaltige Ergebnisse erzielen können, unterstützen wir die Kompetenzentwicklung von Beamten, Experten, Managern und Führungskräften sowie Trainern, Lehrenden und Beratern.

Unsere Management- und Logistikdienstleistungen umfassen Veranstaltungsmanagement, Management und Betreuung von Bau- und Infrastrukturprojekten, Beschaffung und Logistik, Projektmanagement, Vermittlung von Fachkräften, Fondsmanagement, Abwicklung von Finanzierungen und Projektträgerschaft.

Fonds und Finanzmechanismen dienen dazu, Finanzierungen für Aktivitäten in ausgewählten Sektoren schnell und effizient zur Verfügung zu stellen. Wir unterstützen Auftraggeber und Partner bei der Einrichtung und dem Management von Fonds.

Brücken bauen- 60 Jahre Partnerschaft

Die deutsch-türkische Partnerschaft beruht auf einer langjährigen Tradition. Deutschlands technische Entwicklungszusammenarbeit mit der Türkei begann in den späten 1950er Jahren, wurde mit einem offiziellen Abkommen zu technischer Zusammenarbeit 1970 formalisiert und hat sich seit 2008 zu verschiedenen Formen der Zusammenarbeit weiterentwickelt. Von Beginn an begegneten sich die Partner auf Augenhöhe, da die wichtige geopolitische Lage der Türkei und natürlich die entscheidende Rolle als Brücke zwischen Europa und Asien der Beziehung eine besondere Bedeutung hinzufügte. Die enge Verbindung zwischen Deutschland und der Türkei treibt die Partnerschaft auch heute voran.

Die Ziele und vorgesehenen Ergebnisse der Projekte wurden immer an den Zielen, die sich die Türkei selber gesetzt hat, ausgerichtet. Die Schwerpunktbereiche der von der GIZ umgesetzten technischen Kooperation konzentrierten sich in der Vergangenheit auf die Stärkung der Industrie, Landwirtschaft und Verkehrsinfrastruktur sowie auf den Umweltschutz (z.B. Wasseraufbereitung und -versorgung).

Ab den 1980er Jahren wurde der Schwerpunkt von vorrangig technischen Projekten hin zur Verbesserung von Berufsausbildung und dem Ausbau von Verwaltungskapazitäten verlegt. Die türkisch-deutschen Berufsausbildungszentren (TAMEM), weitere industriübergreifende Fortbildungsmaßnahmen und das eingeführte duale Berufsausbildungssystem trugen dazu bei, eine neue Generation qualifizierter Fachkräfte auszubilden. Projekte und Investitionen wurden ebenfalls eingesetzt, um kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) zu fördern. Darüber hinaus unterstützten deutsche Spezialisten im Rahmen sogenannter EU Twinning-Projekte ihre türkischen Amtskollegen dabei, Verwaltungsprozesse zu verbessern, wie etwa Investitionen zu erhöhen, Steuereinnahmen zu optimieren oder aber eine Aufsichtsstelle für Kapitalmärkte zu stärken. Diese Maßnahmen konzentrierten sich auch auf die Normung von Industrie- und Umweltstandards – wodurch die Türkei zunehmend auf die EU ausgerichtet wurde.



Bisherige Kooperationsbereiche:

- :: Ausbau von Berufsausbildung & Verwaltungskapazitäten
- :: Verbesserung der Infrastruktur
- :: Steigerung der landwirtschaftlichen Effizienz
- :: Stärkung der Industrie
- :: Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung
- :: Umweltschutz

Anfang der 2000er Jahre schloss die bilaterale Zusammenarbeit verschiedene großangelegte Infrastrukturprojekte ab, darunter auch die Unterstützung der Projektumsetzungseinheit des Bosphorus Eisenbahntunnels (Marmaray). Der separate Geschäftsbereich International Services (InS) der GIZ brachte sich bei diesem bedeutenden Infrastrukturprojekt – welches Europa und Asien per Bahnstrecke verbindet – ein, indem sie Berater und Spezialisten in das Ingenieurwesen und Risikomanagement einsetzte und externe Fortbildungen für die beteiligten Unternehmen anbot.



Die GIZ in der Türkei »

Unsere vergangenen Projekte deckten ein breites Spektrum ab, von großangelegten Industriep länen, über spannende Maßnahmen, wie die Einführung des Farbfernsehens in der Türkei, bis hin zur zeitweiligen Unterstützung des türkischen Fußballs. Mit dem Übergang zu neuen Kooperationsformen wurde ein Portfolio zu Klima- und Energieprojekten 2010 initiiert. Ein weiteres Portfolio mit Projekten zur Unterstützung der Türkei in der Bewältigung der Folgen der Syrienkrise nahm ab 2015 Gestalt an.

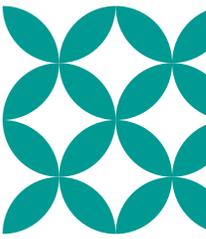
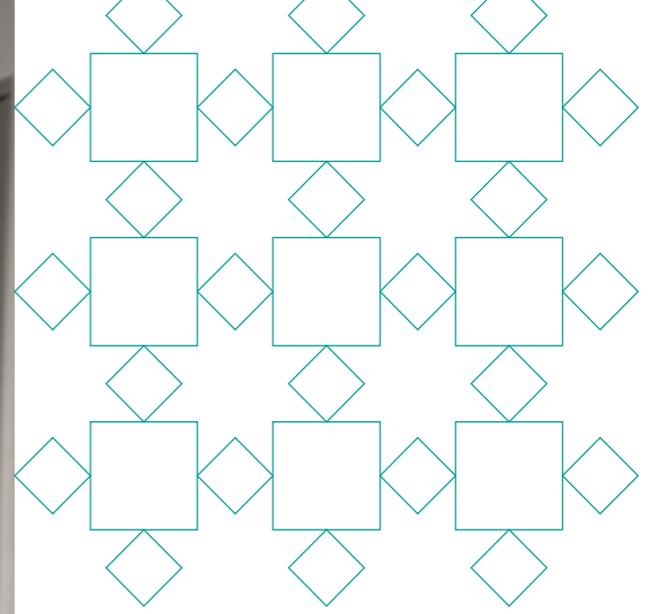
Die GIZ betreibt seit 1998 ihr eigenes Büro in Ankara sowie einen zusätzlichen Projektstandort in Gaziantep seit 2014. Auch heute erleben wir noch den andauernden Erfolg der vergangenen Projekte und die ertragreiche Kooperation mit türkischen Behörden, der Privatwirtschaft und zivilgesellschaftlichen Organisationen.

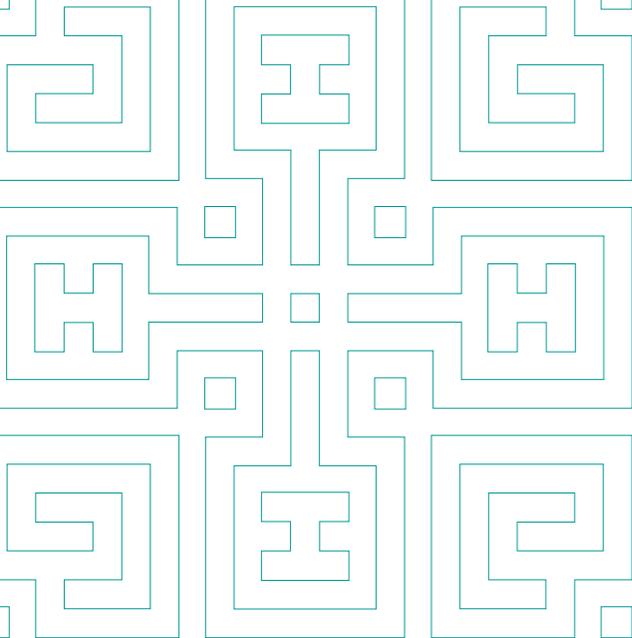
2006
Unterstützung des Bosphorus
Eisenbahntunnels

2015
Beginn von Projekten in der Türkei
in Reaktion auf die Syrienkrise



2010
Start neuer Energie- und
Klimaprojekte



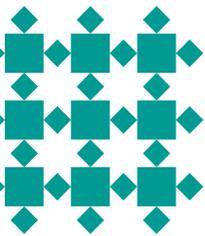


Das NATO- und G20-Mitglied Türkei befindet sich an einer geopolitischen Schnittstelle zwischen Europa, Balkan, Kaukasus sowie Nahem und Mittlerem Osten. Das Land ist seit 1999 Beitrittskandidat für die Europäische Union (EU) und hat erfolgreich wirtschaftliche Entwicklung mit grundlegenden demokratischen Strukturen verbunden. Die türkische Wirtschaft hat sich in wenigen Jahrzehnten von einer stark landwirtschaftlich geprägten Ökonomie hin zu einer differenzierten Volkswirtschaft entwickelt, wenn auch mit einer volatilen Import-Exportwirtschaftsstruktur. Dennoch hat sie sich von einem klassischen Entwicklungsland zu einem Schwellenland gewandelt, das auch mittlerweile selber als Geber auftritt.

Nichtsdestotrotz steht die Türkei einer Reihe an Herausforderungen gegenüber, darunter die Auswirkungen des Klimawandels sowie, aktuell, die Folgen des andauernden Syrienkonflikts zu bewältigen. Der Konflikt setzt zentrale und kommunale Behörden unter Druck, dem großen Zuzug von Flüchtlingen mit öffentlichen Dienstleistungen zu versorgen.

Die Bundesregierung unterstützt die Türkei – zusätzlich zu ihrem multilateralen Beitrag im EU-Rahmen und durch verschiedene UN Organisationen – durch bilaterale Maßnahmen des BMZ bei der Bewältigung der Folgen der Syrienkrise. Um die türkischen Behörden, lokale Partner und aufnehmende Gemeinden zu unterstützen, richtete die GIZ das Support to Refugees and Host Communities (SRHC)-Cluster ein, um Projektaktivitäten zu koordinieren.

Die GIZ in der *Türkei* Aktuelles Portfolio



Zudem konzentriert sich die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Türkei auch auf die Bereiche der erneuerbaren Energien und Energieeffizienz. In diesem Zusammenhang führt die GIZ im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) im Rahmen des Energy and Climate-Clusters Projekte durch. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Maßnahmen in Reaktion auf Treibhausgas-Emissionen und eine Verbesserung der Energieeffizienz von öffentlichen Gebäuden.

Um eine nachhaltige Beschäftigung zu fördern und gleichzeitig einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, finanziert das BMZ eine neue Reihe an Maßnahmen, die syrische und türkische Auszubildenden mit dem Thema Solarenergie in Berührung bringen.



Darüber hinaus setzte die GIZ mithilfe des develoPPP Programms – ein Instrument des BMZ, um Unternehmen, die in Schwellenländer investieren, finanziell und technisch zu unterstützen – eine Partnerschaft mit Ferrero in der Türkei um. Dieses Vorhaben wurde darauf ausgerichtet, die Arbeitsbedingungen und landwirtschaftlichen Vorgehensweisen von saisonalen Arbeitern auf kleinen Haselnussanlagen zu verbessern. Mithilfe von entsandten ExpertInnen wurden Beratung und Fortbildungen zu Gesundheit, Sicherheit, legalen Arbeitsverträgen und anständigen Arbeitspraktiken („decent work“) angeboten.

Das aktuelle Portfolio der GIZ in der Türkei trägt zu den folgenden Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals) bei:



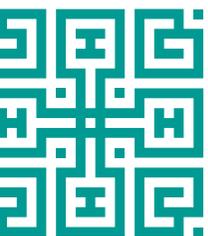
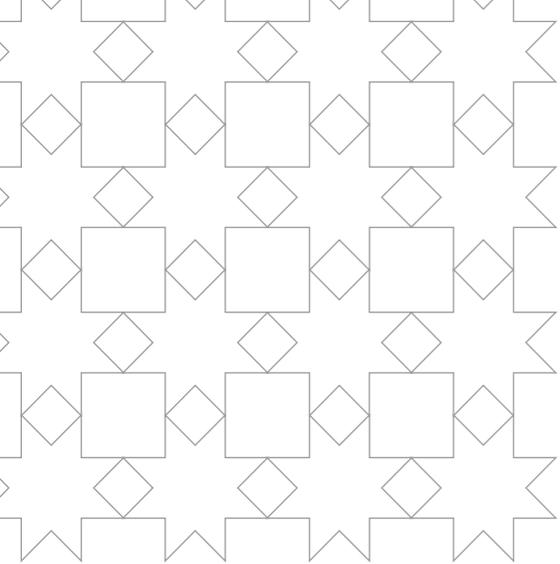
GIZ International Services (InS) in der Türkei

Die GIZ engagiert sich mithilfe ihres separaten Geschäftsbereichs InS aktiv in der EU-Heranzugshilfe. InS ist seit 2006 in der Türkei tätig und konzentriert sich auf Themenbereiche wie Schulbildung, Berufsausbildung, Gesundheit, Personalentwicklung, Tourismus, wirtschaftliche Entwicklung, Stärkung und Befähigung von Frauen sowie auf Menschenrechte. Seit 2006 hat InS acht großangelegte technische Unterstützungsprojekte durchgeführt. Zusätzlich zu den EU IPA-Mitteln hat InS erfolgreich die Projektumsetzungseinheit des Bosphorus-Tunnelprojektes ausgeführt, finanziert durch die Europäischen Investitionsbank.

InS hat diverse Behörden in der Türkei mit ihrer hochwertigen technischen Expertise und Beratungsdienstleistungen unterstützt, dazu gehören u.a.: das Ministerium für nationale Bildung, das Ministerium für Familie, Soziales und Arbeit, das Ministerium für



Kultur und Tourismus sowie das Bündnis türkischer Händler und Handwerker. Die von InS umgesetzten Projekte wurden von der EU-Delegation in der Türkei als inspirierende Beispiele der europäisch-türkischen finanziellen Kooperation gelobt.

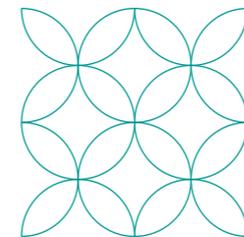


Flucht und Migration Maßnahmen in Reaktion auf die Syrienkrise



Seit Beginn der Krise im Nachbarland Syrien im Jahr 2011 hat die Türkei über 3,6 Millionen syrische Flüchtlinge aufgenommen. Hinzu kommen schutzsuchende Menschen aus anderen Ländern der Region wie Irak und Afghanistan.

Die Türkei hat seit Beginn der Krise herausragende Bemühungen erbracht, um den Zuzug an Menschen zu bewältigen. Die Regierung hat nun das Hauptaugenmerk der Maßnahmen von Krisenreaktionen hin zu längerfristigen Maßnahmen gelenkt, die in verbesserten Leistungen und Integration resultieren sollen. Gleichzeitig hat die Regierung die entsprechende Rechtsgrundlage angepasst. Trotz dieser Bemühungen besteht eine der größten Herausforderungen der Türkei nach wie vor darin, den Bedürfnissen einer solch großen Zahl an Menschen nachzukommen.



Maßnahmen der GIZ

Im Auftrag des BMZ und der EU, unterstützt die GIZ die Türkei dabei, auf den Zuzug von Flüchtlingen zu reagieren. Den übergeordneten Rahmen für diese Maßnahmen bietet der UN-geführte regionale Hilfeplan für die Syrienkrise – der Regional Refugee & Resilience Plan (3RP). Innerhalb der GIZ werden die Projekte zur Unterstützung von Flüchtlingen und Aufnahmegemeinden vom Support to Refugees and Host Communities (SRHC)-Cluster koordiniert, welches derzeit den größten Anteil des GIZ-Portfolios in der Türkei ausmacht.

Obwohl jedes Projekt verschiedene Maßnahmen zur Erreichung der Indikatoren mit den jeweiligen Partnern umsetzt, fördert das Cluster einen gemeinsamen Ansatz, der die Prozesse aufeinander abstimmt und dafür sorgt, dass die Maßnahmen komplementär sind. Zudem wurde ein gemeinsames Monitoring der Ergebnisse und Wirkungen entwickelt, um eine ganzheitliche Berichterstattung zu den Erfolgen der Cluster-Projekte zu ermöglichen.

Partnerschaften bilden den Kern der Arbeit des SRHC-Clusters. Die Projekte werden in Zusammenarbeit und in enger Abstimmung mit türkischen Ministerien, lokalen und kommunalen Verwaltungen sowie internationalen und türkischen Nichtregierungsorganisationen durchgeführt. Der Beitrag der GIZ zu diesen Partnerschaften umfasst die kontinuierliche technische Unterstützung sowie die Förderung partizipatorischer Ansätze. Bei der Finanzierung von Projekten stehen Transparenz und Rechenschaftspflicht an erster Stelle. Die GIZ fördert zudem den Dialog und Austausch zwischen nichtstaatlichen und staatlichen Akteuren, um Standards und Prozesse abzustimmen.

Zu den zentralen politischen Partnern in der Türkei gehören:

- :: Präsidialamt
- :: Ministerium für nationale Bildung
- :: Ministerium für Familie, Soziales und Arbeit
- :: Ministerium für Jugend und Sport
- :: Innenministerium – Generaldirektion für Migrationsverwaltung
- :: Außenministerium
- :: Türkische Arbeitsagentur İŞKUR
- :: Industrie- und Handelskammern
- :: Stadt-, Provinz- und Bezirksverwaltungen in der gesamten Türkei





Flucht und Migration »



Ausgewählte Schwerpunkt- bereiche

Beschäftigungsförderung und berufsnaher Trainings: Das SRHC-Cluster schafft und verbessert Beschäftigungsmöglichkeiten sowohl für Flüchtlinge als auch vulnerable Mitglieder der aufnehmenden Gemeinden. Die Cluster-Projekte ermöglichen den Zugang zu Arbeitsmarktdienstleistungen, bieten Fortbildungsmaßnahmen, um Fähigkeiten zu entwickeln und das Bewusstsein für türkische Arbeitsmarktregelungen und Opportunitäten zu stärken.

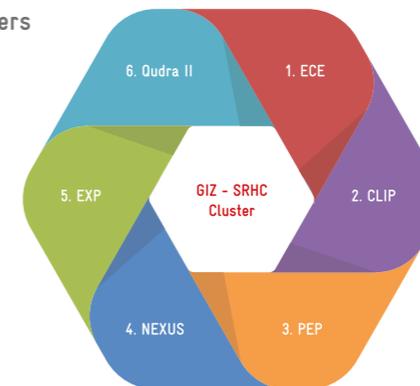
Bildung: Das SRHC-Cluster trägt dazu bei, das Lernumfeld in formaler Grundschul- und Sekundarbildung für türkische und syrische Mädchen und Jungen zu verbessern, indem zuverlässiger Schultransport bereitgestellt wird, Freizeit- und Sportanlagen ausgebaut, umfassende Rehabilitationsarbeiten geleistet und modernste technische Ausstattungen zur Verfügung gestellt werden.

Soziale Kohäsion: Die Dialogförderung und sozialer Zusammenhalt innerhalb der Gemeinden ist für alle Aktivitäten des SRHC-Clusters entscheidend. Mit seinem ganzheitlichen und inklusiven Ansatz fördert das Cluster einen gleichberechtigten Zugang zu Dienstleistungen und zielt gleichzeitig darauf ab, gesellschaftliche Solidarität und einen Gemeinschaftssinn innerhalb und zwischen den einzelnen Gruppen zu schaffen. Es strebt danach, Interessen zu überbrücken und Zusammenarbeit zu fördern. Das SRHC-Cluster bietet zudem verschiedene schutzbezogene Leistungen, darunter rechtliche und psychosoziale Beratung.

Kapazitätsaufbau: Effektive Kooperationspartnerschaften bilden den Kern der Arbeit der GIZ. Sie tragen dazu bei, eine langfristige und nachhaltige Wirkung zu sichern. Das SRHC-Cluster befähigt seine Partnerorganisationen, Institutionen, sowie eine Vielzahl von Individuen in der Weiterentwicklung und Stärkung von Wissen, Kenntnissen, Fähigkeiten und Kooperationssystemen.

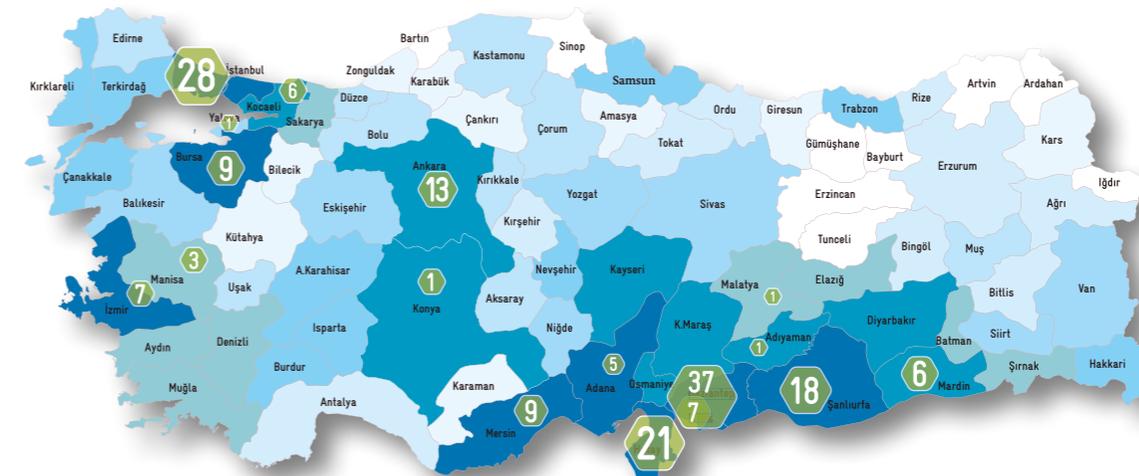


Aktive Projekte des SRHC Clusters



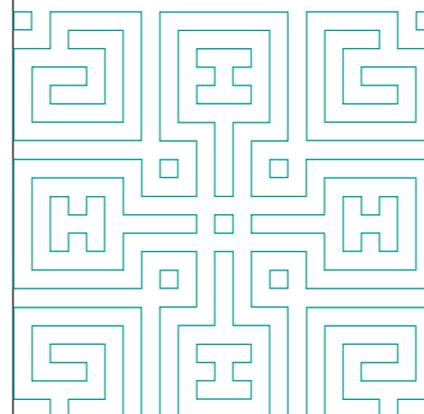
ECE Early Childhood Education Project
CLIP Community Centres and Local Initiatives Project
PEP Promotion of Economic Prospects Project
NEXUS Career Guidance and Social Cohesion Project
EXP Turkish-German Exchange Project
Qudra II Regional Programme

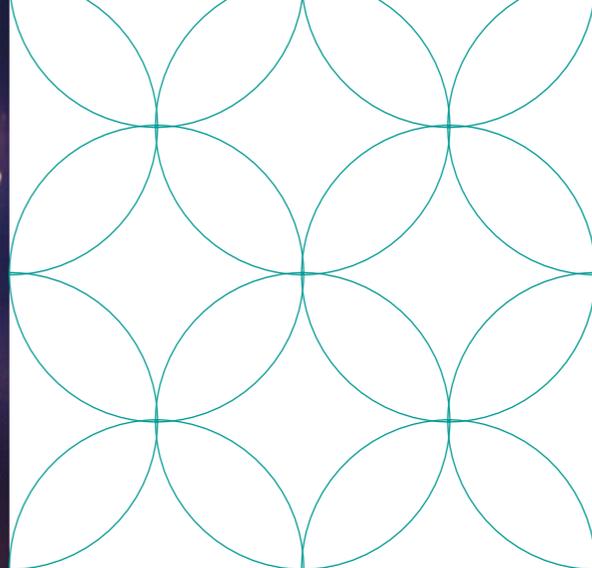
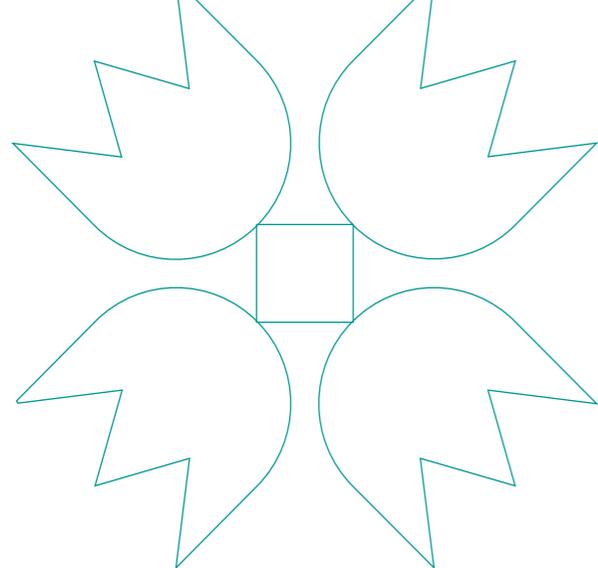
Aktivitäten der SRHC-Cluster-Projekte in der Türkei



SyrierInnen unter temporärem Schutz Umgesetzte Aktivitäten pro Provinz

SyrierInnen unter temporärem Schutz	Umgesetzte Aktivitäten pro Provinz
23 - 200	Adıyaman 1, Kilis 7
201 - 800	Malatya 1, Mersin 9
801 - 1300	Yalova 1, Bursa 9
1301 - 3000	Konya 1, Ankara 13
3001 - 5000	Manisa 3, Şanlıurfa 18
5001 - 11000	Adana 5, Hatay 21
11001 - 27000	Kocaeli 6, İstanbul 28
27001 - 110000	Mardin 6, Gaziantep 37
110001 - 560000	Izmir 7





Energie und Klima

Globale und lokale Herausforderungen in Angriff nehmen



Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Schwellenländern im Auftrag der Bundesrepublik setzt sich die GIZ nicht nur dafür ein, die Leistung von Individuen und der Industrie zu erhöhen, sondern konzentriert sich ebenfalls darauf, nachfolgenden Generationen eine bessere Zukunft zu sichern. Da Umweltprobleme nicht vor nationalen Grenzen Halt machen, fördert die GIZ aktiv den Klimaschutz, umweltfreundliche und nachhaltige Produktion und Verbrauch sowie den Ausbau erneuerbarer Energiesysteme und die Erschließung des Energieeffizienzpotenzials unserer Partnerländer.

Das schnelle Wirtschaftswachstum der Türkei in den vergangenen 20 Jahren hat zu einer sehr hohen Nachfrage nach fossilen Brennstoffen und Energie geführt, was wiederum eine erhebliche Zunahme von Treibhausgas-Emissionen zur Folge hatte. Die Türkei ist aufgrund dessen eines der 20 Länder geworden, die weltweit am meisten CO2 ausstoßen. Die Türkei hat jedoch erste Schritte eingeleitet, um den Klimawandel zu bekämpfen. Neue nationale Strategien und Gesetzgebung zielen darauf ab, den Energieverbrauch insgesamt zu senken, die Energieversorgung zu diversifizieren und umfangreiche Maßnahmen der Energieeffizienz und erneuerbarer Energie in den Bau-, Industrie- und Transportsektoren einzuführen.

Maßnahmen der GIZ

In diesem Zusammenhang führt die GIZ im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) Maßnahmen durch, um das türkische Ministerium für Umwelt und Urbanisierung (MoEU) zu unterstützen. Die Ministerien treffen und tauschen sich regelmäßig im Rahmen des Türkisch-Deutschen Umwelt-Lenkungsausschusses und des Türkisch-Deutschen Energieforums aus.

Einsatzbereiche:

- :: Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Beamte, Anlagen-Betreiber und Industrieverbände sowie Energieexperten
- :: Monitoringpläne und jährliche, verifizierte Emissionsberichte
- :: Initiierung von internationalen Sommerakademien
- :: Ausarbeitung eines maßgeschneiderten, hochmodernen online Monitoring-Systems für Treibhausgasemission in der Türkei
- :: Pilothafte Energieeffizienz-Sanierung einer Schule
- :: Zusammenführung von ExpertInnen und politischen EntscheidungsträgerInnen durch hochrangige politische Dialoge und Konferenzen
- :: Organisation des aller-ersten „Hackathons“ zum Thema Energieeffizienz in der Türkei



BUILD YOUR FUTURE

Energie und Klima »



Eines der laufenden Projekte im Rahmen des Energy and Climate-Clusters ist das Vorhaben „Kapazitätsentwicklung zum Aufbau eines Monitoring-, Berichts- und Verifikationssystems (MRV) für Treibhausgasemissionen in der Türkei“. In enger Zusammenarbeit mit dem MoEU schafft das Projekt die notwendige Infrastruktur für ein MRV-System für den Energie- und Industriesektor der Türkei.

Das von der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) geförderte Projekt hat ein hochmodernes Online-Datenmanagementsystem und entsprechende Richtlinien für Betreiber von Industrieanlagen entwickelt. Auf diese Weise übermitteln ca. 700 Unternehmen, die insgesamt mehr als 50% der türkischen Treibhausgasemissionen ausmachen, jedes Jahr geprüfte Emissionsberichte. Das Projekt bietet auch umfangreiche Schulungsseminare für Industriepersonal und Beamte. Mit der Ausweitung des Projekts im Jahr 2018 wird das MRV-System in Kürze auch den Luftfahrtsektor abdecken. Darüber hinaus wird das Projekt an der Verbesserung der Qualität der vorhandenen Emissionsdaten und an Benchmarks für potenzielle Sektoren des Emissionshandelssystems arbeiten.



In Zusammenarbeit mit dem MoEU, adressiert das Projekt „Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden“ zahlreiche Handlungsfelder, beispielsweise auf der regulatorischen Ebene, mittels internationaler technischer Kooperation oder durch Pilotmaßnahmen, darunter die energieeffiziente Gebäudesanierung einer Schule. Diese Pilotsanierung trägt zu einem aktiven Wissensaustausch zwischen ExpertInnen und Ministerien bei und wird auch als Grundlage dienen, technisch und wirtschaftlich realisierbare Empfehlungen zur Sanierung aller Schulen in der Türkei zu bieten.

Die GIZ hat außerdem die türkische Regierung dabei unterstützt, die Energieversorgung mithilfe eines Projekts zu erneuerbarer Energie im Netzverbund zu diversifizieren. Indem das Netz mit variablen erneuerbaren Energiequellen ausgeglichen wird, neue Standards für das Netz entwickelt werden, ein internationaler Austausch von Erfolgsmethoden stattfindet und die Einführung sogenannter Energie-Auktionen (öffentliche Ausschreibung für bestimmte elektrische Stromausgaben) unterstützt werden, hat die GIZ dazu beigetragen, die Produktion und den Verbrauch erneuerbarer Energie in der Türkei zu steigern.



Darüber hinaus hat die GIZ kürzlich im Auftrag des BMZ mit der Umsetzung des Projekts „Renewables and Migration (REMI)“ begonnen. Das Projekt liegt im Nexus zwischen Flüchtlingshilfe und erneuerbaren Energien. In drei sich ergänzenden Komponenten soll die Energieversorgungsinfrastruktur verbessert und gleichzeitig nachhaltige Beschäftigung und die Soziale Kohäsion gefördert werden. Türkische und syrische TeilnehmerInnen werden zu InstallateurInnen von Solaranlagen geschult. Um dieses erworbene Fachwissen anzuwenden, wird das Projekt mit den geschulten TeilnehmerInnen zusammenarbeiten, um Solarplatten auf drei öffentlichen Gebäuden in Gaziantep zu installieren. Das Projekt soll auch durch eine Reihe von „Solar Roadshows“ in der Region das Bewusstsein für die Bedeutung von erneuerbaren Energien stärken.





Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:
Bonn und Eschborn

Aziziye Mahallesi, Pak Sok. 1/101
06680, Çankaya Ankara
T: +903124667080
F: +903124677275

I giz-tuerkei@giz.de
E www.giz.de/turkey

Verantwortlich:
Rubeena Esmail, Landesdirektorin, GIZ Türkei
Koordination der Publikation:
Samira Lindner, M&E und Kommunikationsberaterin, GIZ Türkei

Übersetzung:
Alexander McLarren

Design:
Burç Gürel Corporation Graphics, Ankara

Druck und Vertrieb:
Ankara, Türkei

Fotoquellen:

S.1, ©GIZ/İlkin Eskipehlivan, Projekt TVET und Arbeitsmarktdienstleistungen
S.5, ©GIZ/Florian Kopp
S.6, ©GIZ/İlkin Eskipehlivan
S.8, ©GIZ/Fatih Demir, Oudra-Regionalprogramm
S.9, ©GIZ/Tanja Stumpff, Projekt TVET und Arbeitsmarktdienstleistungen
S.11, ©GIZ/Onur Gürkan, Projekt TVET und Arbeitsmarktdienstleistungen
S.12, ©GIZ/İlkin Eskipehlivan, Cash-for-Work Projekte
S.12, ©GIZ InS/Adaptesk Projekt
S.13, ©GIZ/İlkin Eskipehlivan, Projekt TVET und Arbeitsmarktdienstleistungen
S.13, ©GIZ/İlkin Eskipehlivan, Projekt TVET und Arbeitsmarktdienstleistungen
S.15, ©GIZ/Jan Bosch, Gemeinschaftszentren und lokale Initiativen Projekt
S.17, ©GIZ/Bojan Nisevic, Projekt Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden
S.18, ©GIZ/İlkin Eskipehlivan, Projekt Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden
S.18, ©GIZ/AFC MICE, MRV-Projekt
S.19, ©GIZ/Onur Gürkan, Projekt TVET und Arbeitsmarktdienstleistungen
S.21, ©GIZ/Alı Saltan, Gemeinschaftszentren und lokale Initiativen Projekt
S.23, ©GIZ/Alı Saltan, Gemeinschaftszentren und lokale Initiativen Projekt
Titelbild, unter Lizenz von Shutterstock.com
Mosaikdesigns aus der "Turkey: Discover the Potential" Initiative der türkischen Regierung.

Kartenmaterial:

Letizia Carnevali und Fatih Kiroğlu, GIZ Türkei
Die kartografischen Darstellungen dienen nur dem informativen Zweck und beinhaltet keine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten. Die GIZ übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung entstehen, wird ausgeschlossen.

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.